

## Die Woche im Blick

### Verfassungsjurist hält Praxis-Plakat-Aktion für rechtens:

Ulla Schmidt darf Ärzten und Zahnärzten keinen Maulkorb anlegen 2

### Honorarverträge jetzt in Nordrhein perfekt:

Im ungeliebten System muss um ökonomische Grundlagen gerungen werden 3

### Bayerns Zahnärzte starten PR-Kampagne:

Wir können auch anders 5

## Zahnmedizin

### Zahnreinigung:

Patienten zu hygienefähigem Gebiss verhelfen 10

### Speicheltests nicht nur für Kariesdiagnostik:

Veränderungen korrelieren mit Parodontitisgrad 10

## Praxis aktuell

**11. Jahreskongress Laserzahnheilkunde:**  
Laser in der Endodontie und Chirurgie 12/13

**Händehautunverträglichkeiten nehmen zu:**  
Nicht immer ist nur die Desinfektion schuld 16

**Zahnersatz aus Edeler oder Nichtedelmetall:**  
Preisunterschied weniger als vier Prozent 20

**Nuckelflaschen-Karies:**  
Was ist dran an der Keimtheorie? 22

**Leserforum** 23

Schon der erste Wahlgang auf der KZBV-VV wird zeigen, wie geschlossen der FVDZ ist:

## Schlappe kann Beckmann den FVDZ-Vorsitz kosten

Die Kritik aus den so genannten „FV-KZVen“ heraus am Freiverbands-Vorsitzenden Dr. Winfried Beckmann, dass er sich viel zu wenig für eine Durchsetzung der von der Hauptversammlung im Herbst vergangenen Jahres in Würzburg aufgestellten Mannschaft für die Vorstandswahl der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) am 22./23. Februar in Berlin einsetze, wurde in den vergangenen Tagen immer größer.

Beckmann, der bei seiner eigenen Wahl zum FV-Vorsitzenden auf der gleichen Hauptversammlung in Würzburg nur mit knapper Mehrheit ohne Gegenkandidat in seinem Amt bestätigt worden war, soll, da sind sich prominente KZV-Fürsten aus den unterschiedlichen FV-Lagern einig, zum Rücktritt gedrängt werden, scheidet er in Berlin mit einer „respektablen Freiverbands-Mannschaft für den KZBV-Vorstand“.

Die Verunsicherung über die eigenen Wahlchancen innerhalb der vom Freien Verband Deut-

scher Zahnärzte e.V. (FVDZ) benannten Mannschaft für den KZBV-Vorstand – neuer Vorsitzender soll Dr. Peter Kuttruff werden, sein Stellvertreter Dr. Jürgen Fedderwitz, nachdem Dr. Rolf-Jürgen Löffler, Bayerns KZV-Vorsitzender, auf diese Position verzichtet hat (wir berichteten mehrfach darüber) – ist so groß, dass man nach der Rundreise mit „Vorstellungsgesprächen“ bei den KZBV-Delegierten beschlossenen hat, die Kandidaten in Berlin „in alphabetischer Reihenfolge“ zu nominieren. Also nicht, wie üb-

(Fortsetzung auf Seite 4)

KZBV geht mit „Zukunftsmodell für die Zahngesundheit“  
Kuttruff glaubt an keine baldige Einigung zur Bema

## Bema-Studien der KZBV und der Zahnärzte nicht unter einen Hut zu bringen

Eine nüchterne, aber positive Bilanz zog der auf eigenen Entschluss hin am kommenden Wochenende aus dem Amt des Vorsitzenden der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) scheidende Dr. Karl Horst Schirbort bei einer Pressekonferenz in Berlin am Donnerstag vergangener Woche zum Abschluss seiner Amtszeit.

Schirbort: „Wenn ich Bilanz ziehe, dann bin ich froh darüber, dass ich es in den acht Jahren meiner Amtszeit geschafft habe, die Gesundheitspolitik zu einem öffentlichen Thema zu machen. Das war bei meinem Amtsantritt nicht selbstverständlich und ich musste viele Hiebe einstecken, weil ich zum Beispiel die Budgetdebatte mit der Aussage ‚für begrenzte Leistungen geben‘, auf den Punkt gebracht habe. Heute

reden alle wie selbstverständlich darüber.“

Gleiches gelte, so Schirbort, für den unermüdeten Kampf in den vergangenen Jahren, das zahnärztliche Konzept von Vertrags- und Wahlleistungen mit Kostenerstattung und Festzuschüssen in die politische Diskussion einzubringen. „Habe ich lernen müssen, dass politische Prozesse“, so Schirbort, „nur langsam einen Richtungswechsel zu vollziehen in der Lage sind, und dies meist zehn Jahre dauert, dann können wir und vor allem mein Nachfolger guten Mutes in die Debatte um eine weitere Gesundheitsreform gehen“. Er zeigte sich überzeugt, dass es den Zahnärzten gelingen werde, bei einer künftigen Gesundheitsreform durchzusetzen, dass „die Zahnheilkunde ein eigenes Feld im Gesundheitswesen darstelle“, in dem Modellprojekte für die ge-

## Studie zur Wirksamkeit der Akupunktur:

## Der Schmerz lässt nach

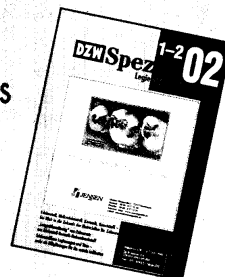
Die Nachfrage ist groß. 40.000 Ärzte und Zahnärzte behandeln bundesweit Patienten mit Akupunktur. 300 Millionen Euro zahlen die Krankenkassen dafür pro Jahr, und doch ist die Wirkung der chinesischen Heilkunst immer noch nicht wissenschaftlich untermauert. Im Rahmen der weltweit größten Akupunkturstudie „gerac“ (German Acupuncture Trials) wollen Akupunkteure und Schulmediziner nun gemeinsam der Wirkung der feinen Nadeln nachspüren. Hintergrund ist die 2003 anstehende Entscheidung des Bundesausschusses Ärzte und Krankenkassen über eine generelle Anerkennung der Akupunktur.

In einer Vorstudie sind die hundert gerac-Wissenschaftler nun zu dem Ergebnis gekommen, dass neun von zehn Patienten, die unter chronischen Schmerzen leiden, mit Akupunktur geholfen werden kann. Die Patienten hatten zu Protokoll gegeben, dass ihr Leiden deutlich gelindert worden sei.

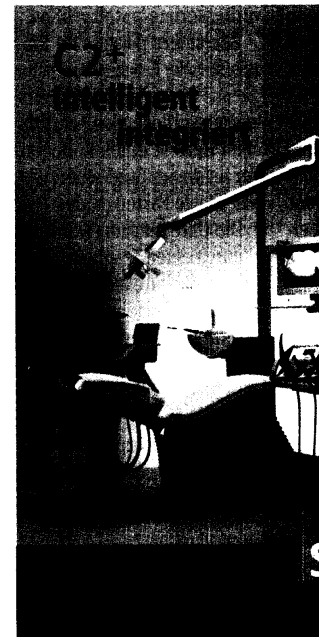
In der nun folgende Studie soll diesen subjektiven Aussagen genauer nachgegangen werden. Mehrere Krankenkassen, darunter AOK, IKK und BKK, stellen dafür

7,5 Millionen Euro zur Verfügung. Unter Federführung der Ruhr-Universität Bochum werden 4.000 Patienten entweder im Sinne der Schulmedizin mit Akupunktur oder mit einer Pseudoakupunktur behandelt. Dabei werden die Nadeln an Punkten gesetzt, die der chinesischen Lehre zufolge wirkungslos sind.

Lesen Sie in der neuen Ausgabe des



- Zur Sache: Deutschland muss edel bleiben
- Edelmetall, Nichtedelmetall, Keramik, Kunststoff: Ein Blick in die Zukunft der Materialien für Zahnersatz
- Langzeitbewährung von Zahnersatz aus Edelmetall-Keramik-Verbundwerkstoff
- NEM-Legierungen und Titan: Mehr als Billiglösungen für die soziale Indikation
- 14 Jahre Altgold gesammelt und für einen guten Zweck 8.000 Dollar gespendet



**blend-a-med Forschung**  
Nur 1 Tropfen  
**OSTEOINDUCTAL®**  
bei  
**Gmds**  
www.mds-dental.de  
Medical & Dental Service GmbH  
56203 Höhr-Grenzhausen  
Telefon: 0 26 24 - 94 99 - 0  
Fax: 0 26 24 - 94 99 29

Zs. A  
462914  
ZB MED